

# Bullerbü im Schwabenland

**Zelt-Camp** Unterricht mit Freizeitwert: Schüler der Französischen Schule Tübingen lernen sich ganz neu kennen.

**Tübingen/Immenhausen.** Nur in den bunten Ringen besteht keine Gefahr, auf Minen zu treten. „Mit dem Seil müssen wir uns von Ring zu Ring schwingen. Aber das schaffen wir alle“, sagt die neunjährige Johanna. Das Spiel, das die Erzieherin Gratia Ulmer für die Klassen 1 bis 3 der Französischen Schule in Tübingen vorbereitet hat, ist nur eines von vielen, das die Schüler während ihres Zelt-Camps in Immenhausen näher zusammenbringen soll. „Nicht nur wir erleben die Kinder hier anders. Sie selbst lernen sich hier neu kennen“, sagt Wiebke Albrecht, Klassenlehrerin der Lerngruppen 1 bis 3, die von Dienstag bis Donnerstag zelteten.

Seit über 20 Jahren organisiert die Französische Schule für ihre Schüler in Immenhausen auf einem Grundstück des Landwirts Kautt ein Zeltlager. Je zwei Nächte verbringen die verschiedenen

„ Was wir hier machen, ist Schule im Freien.

**Wiebke Albrecht,** Lehrerin

Lerngruppen dort. Es wird Fußball gespielt, gewandert, sich ge-gruselt, wenn nachts Geräusche die Kinderfantasien in den dunklen Zelten anregen. Das Holz für das Feuer muss selbst herangeschleppt werden, und Wasser muss mit Bollerwagen und Kanistern aus dem Dorf geholt werden. „Wir haben alle Spaß“, sagt



Die Feuerstelle gehörte ebenso zum Zelt-Camp der Lerngruppe 1 bis 3, wie Wasser holen und gruseln in der Nacht.

*Bild: Sporrer*

Jan (8). Bullerbü im Schwabenland. Es sei dieses Zusammenspiel von Spaß, Verpflichtung und Verantwortung, aus dem die Kinder viel lernen, so Barbara Scholten, die andere Klassenlehrerin. „Jeder muss hier seinen Beitrag zu einem guten Miteinander leisten.“ Eltern der Schüler hatten sich im Vorfeld ebenfalls an einem guten Gelingen beteiligt. Zusammen mit den Lehrern bauten sie die vier Schlafzelte, das Gemeinschaftszelt und das Kochzelt auf. Außerdem organisierten sie Fahrer für das Gepäck, damit die Schüler unbeschwert von ihrer Schule die rund acht Kilometer lange Wanderung antreten konnten.

„Viele Kinder haben solche Naturerlebnisse nicht mehr“, sagt Ulmer. „Wer von euch hat noch nie

gezeltet?“, fragt die Klassenlehrerin in die Runde. Mehr als eine Hand hebt sich. „Was wir hier machen, ist Schule im Freien“, sagt Albrecht. Und die Schülerin Emma zählt auf: Würstchen grillen und Stockbrot rösten, Federball spielen und mit Lupengläsern am nahegelegenen Bach Tiere fangen. „Wir müssen aber auch das Gemüse schnibbeln, abtrocknen und das Zelt aufräumen. Es gibt sogar Zeltkontrollen“, sagt Emma.

„Heute planen wir einen bunten Abend“, sagt Johanna. Mit Witzolympiade und Kunststücken. „Es ist sogar schon ein Antrag auf Verlängerung gestellt worden“, erzählt Scholten und fragt wieder in die Runde: „Wer will noch länger bleiben?“ Diesmal gehen alle Hände hoch. *lms*